

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	17 (1901)
Heft:	45
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Entwicklungsbad und kommt fertig, in schwarzer Farbe am Empfängerapparat heraus. Nach dem Wiederhängen des Stiftes kann man das telephonische Gespräch eventuell wieder aufnehmen. War der Empfänger überhaupt nicht am Apparat, so findet er die übermittelte Depesche, ebenso wie etwaige später aufgebene, der Reihe nach am Apparat heraushängend.

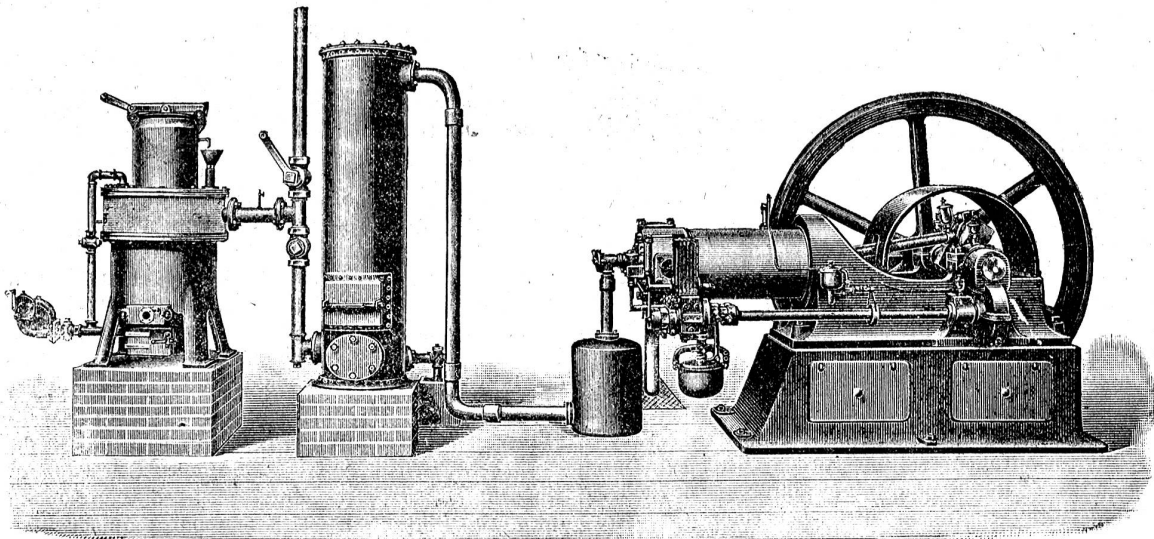
Der Erfinder, Ingenieur Gruhn in Berlin, hat dem Staatssekretär Kräfte des deutschen Reichspostamtes vor wenigen Tagen über die neue Erfindung Vortrag gehalten und ersterer dem Erfinder seine volle Anerkennung über die Leistungsfähigkeit des Instruments ausgesprochen. Im Laufe des Monats ist der aus einem Geher und Empfänger bestehende Apparat auch in der Kabel- und Lufttelephonleitung zwischen Berlin und Potsdam eingeschaltet gewesen und hat recht befriedigt, so daß sich ein Schweizer-Finanzkonjunktum bereits darum bewirbt, die Ausbeutung des neuen Systems für unser Land an die Hand zu nehmen. (N. Z. Z.)

Die in Guxhaven mit drahtloser Telegraphie gemachten Versuche haben bis jetzt eine brauchbare Verständigung zwischen der Elbmündung und der dänischen Küste in einer Entfernung von 220 km ergeben.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhausneubau Arth. Die Gipserarbeit an Moosbrugger für 7085 Fr.; die Schlosserarbeit an Gebr. Ulrich für rund 2000 Fr.; die Parquetarbeit (Buche Böden) an M. Gisler, Bodenleger, Arth.



(tannen englische Riemenböden) Wyrsch, Steinen; die Installation der Wasserleitung an M. Eichhorn, Arth, für 305 Fr.

Lieferung von 26 Stück zweiplässigen Schulbänken für die Gemeinde Gansingen (Aargau) an Samuel Murri, Schreinermeister, Wallbach bei Schinznach.

Käsefäsi und Feuerwerkanlage für die Käsegesellschaft Allmend Buttigholz. Die komplette Feuerungsanlage mit Kupferfäsi, 1300 Liter Inhalt, an die Firma H. Vogt-Gut, Metallwarenfabrik, Arbon.

Die Kommission für Erstellung eines Elektrizitätswerkes Wald hat die Errichtung der vorgegebenen Dampfmaschine vergeben an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Saug-Generatorgas-Anlagen,

vereinfachte Kraftgasanlagen der

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

(Eingefandt.)

Um den Gasmotor von dem Leuchtgaswerk unabhängig zu machen und demselben durch Verwendung

eines billigen und einfach zu erzeugenden Heizgases auch für größere Betriebskräfte neue Absatzgebiete zu erschließen, hat die Gasmotoren-Fabrik Deutz als die erste bereits vor 15 Jahren in Deutschland die Dawson- oder Generatorgasanlagen (auch Kraftgasanlagen genannt) eingeführt.

Bei diesen Gaserzeugern wird mittels eines Dampfstrahlgebläses ein Gemisch von Dampf und Luft unter den Rost eines mit glühenden Anthracit- oder Koksstücken gefüllten Schachtofens geblasen und es entsteht hierbei ein Heizgas, welches an Heizkraft etwa 25 % des Heizwertes von städtischem Leuchtgas darstellt. Nach Reinigung und Kühlung in verhältnismäßig einfachen Apparaten strömt das Gas in einen kleinen Gasbehälter, welcher als Regulator zwischen der Gaserzeugung und dem Gasverbrauch des Motors erforderlich ist, und von da zum Motor selbst.

Infolge der außerordentlich günstigen Ausnützung des Brennstoffes, welche bei diesem Betriebe des Gasmotors mit Generatorgas erreicht wird, konnten diese Anlagen auch mit größeren Dampfmaschinen sehr erfolgreich in Wettbewerb treten und haben sich mehr und mehr Eingang verschafft.

Vergleicht man z. B. in den statistischen Veröffentlichungen bezüglich der Betriebsergebnisse Elektrizitätswerke mit Generatorgas- und Dampftrieb, deren Maschinen annähernd von gleicher Größe sind, so findet man, daß bei Maschinen von rund 100 PS 1 Kilo Brennstoff im Generatorgasbetrieb 0,7—0,9 Kilowattstunden

erzeugt, während der Dampftrieb nur 0,25—0,4 Kilowattstunden erreicht.

Für kleinere Betriebskräfte konnten sich diese Gasanlagen jedoch nur in einzelnen Fällen einführen, da eben hierbei die Anschaffungskosten, die ständige Wartung und der Raumbedarf eine wesentliche Rolle spielten. Auch waren der für das Dampfstrahlgebläse unentbehrliche konzeptionspflichtige Dampfessel und der Gasbehälter in vieler Beziehung ein Hindernis für die weitere Verbreitung in kleineren Betrieben.

Durch das Bestreben, die unbefristeten Vorteile des Generatorgasbetriebes dem kleinen Gewerbetreibenden zugute kommen zu lassen, entstanden die sogenannten Saug-Generatorgasanlagen (vereinfachte Kraftgas-Anlagen), bei welchen also, wie schon der Name sagt, nicht durch Einblasen eines Dampfstrahlgemisches in den Generator, sondern durch Einsaugen desselben das Heizgas erzeugt wird und diese Saugwirkung entsteht im Motor selbst durch die Vorwärtswegung des Arbeitskolbens.